

Vorhaben Feuerwehrdepot zurückgestellt

Mitglieder des Bauausschusses wollen sich vor Entscheidung in Tolberg- und Boeltzigstraße ein Bild vor Ort machen

Von Ulrich Meinhard

Schönebeck • Neubau oder Umbau? Das ist die Frage, die jetzt von Stadtverwaltung und Stadtrat zu beantworten ist beim Blick auf das Depot der Freiwilligen Feuerwehr Bad Salzelmen an der Dr.-Tolberg-Straße. Wie die Volksstimme mehrfach berichtete, pocht die Feuerwehr-Unfallkasse auf gesetzliche Vorgaben, die baulich im alten Depot nicht gegeben sind. So werden etwa die DIN-gerechten Einfahrts- und Ausfahrtsradien nicht eingehalten, kurzum: es ist zu wenig Platz insgesamt, auch in der Fahrzeughalle. Entweder, das Gebäude wird entsprechend erweitert oder es erfolgt gleich ein Neubau, den die Verwaltung gerne an der Boeltzigstraße platzieren möchte.

Das Thema stand während der jüngsten Sitzung des Bauausschusses am Montagabend auf der Tagesordnung und ist kontrovers diskutiert worden. „Mit der Wahl des Standortes an der historischen Stadtmauer bin ich nicht besonders glücklich“, gestand Ausschussvorsitzender Michael Schulz (CDU). Ihm fehle, sagte er, zumindest ein weiterer Alternativvorschlag.

Für die Verwaltung sagte Dezernent Joachim Schulke: „Wir haben geschaut, wo ist eine gute verkehrliche Anbindung, wo steht genügend Platz zur Verfügung, von wo aus können die vorgegebenen Ausrückzeiten eingehalten werden. Eine andere Fläche haben wir nicht gefunden.“

Stadtrat Manfred Pöschke (Rettet die Altstadt) regte ei-

nen Vorort-Termin an, damit sich die Räte selbst ein Bild machen können. Das unterstützte Stadtrat Udo Simon (Linke): „Erst ein Ortstermin, bevor wir eine Empfehlung an den Stadtrat geben können.“

Dezernent Schulke machte Druck: „Wir spielen mit dem Leben der Feuerwehrkameraden“, führte er ein schwerwiegendes Argument ins Feld. Er sagte weiter: „Ich habe Sorge, dass wir die Entscheidung auf die lange Bank schieben.“

Udo Simon hielt Schulke entgegen, dass er nicht fair diskutiere. Er entgegnete: „Sie müssen doch einkalkulieren, dass es Nachfragen gibt. Dann waren es doch Sie, der das Thema auf die lange Bank geschoben hat.“

Nach Einschätzung von

Stadtrat Heinz-Günter Burghart (CDU) sollte die Variante Umbau des Depots ernsthaft ins Auge gefasst werden. „Was machen wir denn mit dem Gebäude, wenn es leer steht? Wird es dann ein Wohnhaus für Feuerwehrleute“, fragte er mit leicht ironischem Ton. Auch er schlug eine Vorort-Begehung vor. An beiden Standorten.

„Ich habe in der gesamten Beschlussvorlage nicht gefunden, um welche Fläche es eigentlich geht“, machte Stadtrat Jens-Uwe Gehrecke (Linke) auf eine offensichtlich fehlende Größenangabe für den Neubau Boeltzigstraße aufmerksam.

Der für den Bauausschuss bestellte sachkundige Bürger Siegfried Kliematz (er ist selbst bei der Feuerwehr Frohse aktiv gewesen), sagte, dass es durch-

aus sein könne, dass die Feuerwehr-Unfallkasse das Depot an der Dr.-Tolberg-Straße sperrt. Allerdings schätzt auch er ein: „Die Boeltzigstraße passt überhaupt nicht.“ Seine Bedenken: „Da ist erst kürzlich eine Pferdekoppel eingerichtet worden. Was machen die Tiere, wenn Alarm ist?“

Auf Vorschlag von Michael Schulz stimmte der Ausschuss einstimmig dafür, die Beschlussvorlage zurückzustellen und zuerst einen Vorort-Termin zu realisieren.

Übrigens: Auch der Diakonieverein Burghof, der unmittelbar an das neue Feuerwehrdepot in der Boeltzigstraße angrenzen würde, hat in einem Schreiben Bedenken geäußert. Dazu mehr in einer der kommenden Ausgaben.

HPSBK-13